

Kommission organisiert den Ausschiesset

THUN Bald dominiert in der Altstadt die Farbe Blau. Uniformiert und im Gleichschritt verzücken die Kadettinnen und Kadetten die Ausschiesset-Fans und rufen Erinnerungen aus der Jugend wach. Doch wer organisiert den Traditionsanlass? Die neunköpfige Kadettenkommission.

Die für viele Thunerinnen und Thuner «drei schönsten Tage im Jahr» stehen vor der Tür: Am Sonntag, 23. September, startet der dreitägige Ausschiesset mit Eröffnungsumzug und Kanonenschuss, am Montag warten die Fahnenübergabe und der Auftritt des Fulehung auf, und am Dienstag folgt der krönende Abschluss mit dem Gesslersschiessen am Berntor. Darüber hinaus finden während dieser Tage zahlreiche weitere Aktivitäten statt, die für Unterhaltung, Tradition und Ausnahmesituationen sorgen.

Dass die Kadettinnen und Kadetten an den Umzügen die blaue Uniformen tragen können, an den Kadettentagen alles klappt und die Jugendlichen während des Jahres aus vielseitigen Sport- und Musikangebote auswählen können, dafür sorgen die rund fünfzig Kadettenleiterinnen und -leiter. Verantwortlich für den gesamten Korpsbetrieb ist jedoch die im Hintergrund agierende Kadettenkommission der Stadt Thun.

Für Finanzen verantwortlich

Die Kommission steht dem Kadettenkorps als traditionsreichste Jugendorganisation der Stadt vor – und ist sozusagen die Chefin des Kadettenkorpsleiters Thomas Balsiger. Das Kadettenwesen und die Kadettenkommission, deren Trägerin die Einwohnergemeinde Thun ist, sind der Direktion Bildung, Sport, Kultur unterstellt. «Daher sind die Aufgaben im durch den Stadtrat beschlossenen Reglement über das Thuner Kadettenwesen vorgegeben», erklärt Hans-Jürg Stettler, seit sieben Jahren Präsident der Kommission. Und: «Unser neunköpfiges Gremium organisiert den Ausschiesset und ist für die finanziellen Belange des Korps verantwortlich.»

Mit den Gemeindewahlen vom 25. November werden nun auch die politischen Vertreter der



Die Kadettenkommission auf dem Rathausplatz (v.l.): Bernhard Wittwer, Manfred Locher, Daniel Sommer, Marlen Erb Frei, Hans-Jürg Stettler (Präsident), Daniel Wyttenbach, Roland Pfäffli und Hans Peter Steiner. Es fehlt: Felix Bangerter. Foto: Patric Spahni

Kommission für die neue Legislatur definiert (vgl. Kasten).

Drei Personen demissionieren

«Drei Mitglieder werden sich zurückziehen», weiss Hans-Jürg Stettler. Es seien dies Felix Bangerter, Marlen Erb Frei und Da-

niel Wyttenbach. «Ich selbst bin nun seit fast zwei Legislaturen dabei und werde», kündigt Stettler an, «per Ende nächsten Jahres auch Platz machen und als Präsident zurücktreten.» Es sei an der Zeit, Jüngeren den Weg freizugeben. «Die Kommissionsarbeit ist

interessant und gelegentlich aufwendig», sagt der Präsident. Es brauche ungefähr ein Jahr, bis ein Mitglied den Durchblick habe und die Abläufe und Zusammenhänge kenne. «Ein neues Mitglied muss erst einmal ein gesamtes Kadettenjahr durchleben.»

NEUN MITGLIEDER

Die Kadettenkommission Thun ist eine ständige Kommission der Stadt Thun und umfasst neun Mitglieder. Sie setzt sich aus vier Fachvertretern und fünf Vertretern von politischen Parteien zusammen. Entsprechend den Resultaten aus den Gemeindewahlen – das nächste Mal am 25. November – können die Parteien Kommissionsmitglieder stellen. **Noch bis Ende dieser Legislatur sind dies** Felix Bangerter (Vizepräsident, SVP), Marlen Erb Frei (GFL), Manfred Locher (EDU), Hans Peter Steiner (SVP) und Daniel Wyttenbach (BDP).

Die vier Fachvertreter, in der Regel zwei Schulvorsteher und zwei Vertreter der «Vereinigung ehemaliger Thuner Prögeler»

(VTP), sind Roland Pfäffli (Oberstufenschule Länggasse), Daniel Sommer (Sekretär, Primarschulen und Kindergärten Gotthelf, Obermatt und Schoren), Hans-Jürg Stettler (Präsident, Thuner Kadettenverein, TKV) und Bernhard Widmer (Kassier, VTP). **Sämtliche Kommissionsmitglieder werden durch den Gemeinderat gewählt.**

An den Kommissionssitzungen nehmen **zudem vier Korpsvertreter** teil: Korpsleiter Thomas Balsiger, Armbrustschützenkorpsleiterin Cornelia Küng-Inniger, Bernhard Spörri (Koordinator Musik und Tambouren) sowie Bruno Grunder, der das rund 30-köpfige Leiterteam vertritt. *sft*

Die Personen, welche in der Kommission mithelfen und einen zeitweise grossen Teil der Freizeit in den Dienst des Korps stecken, hätten meist einen persönlichen Bezug zum Kadettenwesen. So sei es auch bei ihm gewesen. Seine Frau Sandra und er wie auch die beiden Söhne seien bei den Kadetten gewesen. «Dies alles war meine Hauptmotivation, weshalb ich dieses Amt übernommen habe und die traditionsreiche Jugendorganisation unterstütze», so Hans-Jürg Stettler.

Arbeit im Hintergrund

Die Arbeit der Kommissionsmitglieder ist für die Öffentlichkeit kaum sichtbar, jedoch breit. «Es sind vor allem administrative und keine operativen Aufgaben», sagt der Präsident. Ihr obliege die Aufsicht über den Betrieb des Kadetten- und des Armbrustschützenkorps sowie der Kadettenmusik und des Tambourenkorps. «Die Kommission wählt den Korpsleiter sowie die übrigen Leiterinnen und Leiter.» Sie erlasse zudem die für den Korpsbetrieb erforderlichen Weisun-

gen und Richtlinien, organisiert nebst dem Ausschiesset auch die Kadettentage in Thun. «Diese werden übrigens», erwähnt Hans-Jürg Stettler, «das nächste Mal 2023 und 2024 wieder in Thun stattfinden.»

Zudem führt die Kommission die Kasse des Korps und stellt bei Bedarf Anträge zuhanden des Direktionsvorstehers der Stadt oder der zuständigen Behörde.

Vorfriede auf das letzte Jahr

Hans-Jürg Stettler ist gespannt, wer die drei scheidenden Mitglieder ersetzen wird. «Es kommt darauf an, wie die Gemeindewahlen verlaufen und welche Personen von den Parteien für die Kommission empfohlen werden.» Spätestens an der Märzsession sei die neue Zusammensetzung klar – und die Kommission konstituiere sich neu. «Aber jetzt freue ich mich vor allem auf den Ausschiesset», betont der Kommissionspräsident und damit der höchste Kadettenmann, «und danach stelle ich mich auf mein letztes Jahr ein – und auch darauf freue ich mich.» *Franziska Streun*

«Die Arbeit der Mitglieder in der Kadettenkommission ist für die Öffentlichkeit kaum sichtbar.»

Hans-Jürg Stettler

Der Läset-Sunntig braucht dringend Hilfe

SPIEZ Zuerst das Positive: Gegen tausend grosse und kleine Akteure machen am Umzug des Läset-Sunntig am Sonntag mit. Beunruhigend: Vereinspräsident Daniel Jordi fürchtet um die Zukunft des beliebten Grossanlasses.

Das Erfreuliche zuerst: Unter dem Motto «Goldiger Herbst» werden 32 farbenfrohe und attraktive Bilder mit Musikgesellschaften aus nah und fern am «wie gäng» zahlreich erwarteten Publikum vorbeifilieren. Diesen Sonntag, 9. September. «Mit gegen tausend Beteiligten», wie sich Umzugschefin Vreni Landolt freut. Trotzdem sucht sie noch «einige Trachtenfrauen oder -paare als Begleiter des Landfasses.»

Zudem hofft sie, der Wettergott sei auf ihrer Seite. Zum (Um-)Zug kommen wiederum alle Altersklassen. Von der «Vogelschar» der Kindertagesstätte über die Mädels des Einradclubs, die «turmbegeisterten Blumenkids», bis zu den «3 starken Spiezer Frauen» und den obligaten Chö-

ren der Jodler und der Männer. Im wahrsten Sinn des Umzugs-mottos «Goldiger Herbst» überraschen die Bilder «Goldschatz vom Schloss Spiez», «Goldige Solina Grösse», «Goldiges Kinderlachen», «Gold und Kupfer», «Das Goldene Kadokan – Halle zur Lehre des Weges», «Goldige Kläng umschmückt vo Blueme» und «Gold aus Faulensee».

So gross die Freude auf kommende Wochenende ist, fast so ebenbürtig sind die Sorgen um die Zukunft des Läset-Sunntig. Vereinspräsident Daniel Jordi sagt dazu: «Auch nach einer intensiven Informationskampagne bleiben die Vakanzen im OK sowie die Nachfolgeregelungen im Vorstand ungelöst. Es gibt offenbar niemand, der sich dafür interessiert. Diese Situation lässt über dem Jubiläum 2019 eine sehr düstere Wolke aufziehen. Die Wahrscheinlichkeit ist sehr gross, dass es sogleich auch das letzte Läset-Fest sein kann.» Doch mindestens das 50-Jahr-Jubiläum soll noch «gebührend» gefeiert werden, ohne dass der

«Diese Situation lässt über dem Jubiläum 2019 eine sehr düstere Wolke aufziehen.»

Daniel Jordi, OK-Präsident

Verein «genauere Details kommuniziert».

Vorerst unbeschwert

Vorerst soll von Samstag bis Montag unbeschwert gefestet werden. Dazu trägt das filigrane Abzeichen mit dem bunten Rebenlaub bei. Laut Festführer ist es «am Umzug obligatorisch und in den

Festwirtschaften moralische Pflicht». In der Werkstatt der Stiftung «Wohin» gefertigt und bereits von Schülerinnen und Schülern von Haus zu Haus angeboten oder beim örtlichen Gewerbe im Vorverkauf erhältlich, kennzeichnet es die Besucherinnen und Besucher wie eine grosse Familie. *Guido Laufer*

RAHMENPROGRAMM

Traditionsgemäss beginnt das Rahmenprogramm des «einigen Herbstfestes im Berner Oberland» bereits am Samstag: mit dem Rebbeg-Run des Turnvereins, Konzerten und Festwirtschaften. **Der Umzug am Sonntag startet um 14 Uhr** – bei jeder Witterung – bei der Verzweigung Oberlandstrasse/Schlösslistrasse und folgt der bewährten Route Bahnhof-Post-Lötschbergplatz-Kronenplatz. Speaker an zentralen Standorten stellen die einzelnen Bilder vor. Nach dem Umzug gastiert der Gesamtchor an der Seestrasse beim Des-Alpes-Parkplatz. **Am Montag gehört das Dorf dem Spiezmarkt**, der dem Ort schon im Spätmittelalter als Bestandteil des Städtchens erlaubt worden war. Trotz vieler Parkplätze ausserhalb des Festareals empfehlen die Verantwortlichen die Anreise mit dem öffentlichen Verkehr. *gls*

www.laeset-spiez.ch



Der Läsetsunntig, wie man ihn kennt: Grosses Gedränge – hier am Kronenplatz – mit originellen und bunten Formationen und Figuren. Nun gerät der Traditionsanlass aber in Gefahr, weiter durchgeführt zu werden. Foto: Guido Laufer